



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Empfehlungen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

4. Organisation des Ausbildungsprozesses

urn:nbn:de:hbz:466:1-8308

III. 4. Organisation des Ausbildungsprozesses

a) Allgemeine Hinweise

Wenn die Ausbildungsinhalte bestimmt sind, kommt es für den Erfolg eines Studiums entscheidend darauf an, in welcher Weise und in welcher Abfolge diese Ausbildungsinhalte vermittelt werden. In diesen Zusammenhang gehören auch die Fragen der Gestaltung von Leistungsnachweisen und Prüfungen sowie die Überlegungen, die Studiengänge etwa nach dem Baukasten-Prinzip umzuformen.

Hierbei stellen sich methodische und didaktische Probleme, die in der Vergangenheit nicht gesehen worden sind bzw. unter anderen Voraussetzungen nicht zutage traten. Die Unterrichtsverfahren der Hochschulen sind deshalb zum Gegenstand der Forschung zu machen. Bemühungen um diese Fragen haben inzwischen an verschiedenen Stellen begonnen. Entwicklungen auf breiter Basis sollten weiterhin möglich bleiben, zugleich aber auch die Notwendigkeit zur Konzentration der hochschuldidaktischen Forschung an einzelnen Stellen oder in besonderen Einrichtungen geprüft werden.

Methodik und
Didaktik als
Forschungs-
aufgabe

b) Nutzung technischer Hilfsmittel

Die technische Entwicklung stellt heute Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung, die wesentlich dazu beitragen können, die Lehr- und Lernbedingungen zu verbessern. Hierbei müssen jedoch zwei wichtige Gesichtspunkte beachtet werden:

- Technische Unterrichtshilfen können erfolgreich erst nach didaktischer und methodischer Erprobung verwendet werden. Um Fehlentwicklungen zu vermeiden, müssen der pädagogische Wert der Unterrichtsmittel und die didaktischen Grenzen ihres Einsatzes von Fall zu Fall bestimmt werden. Die hierfür erforderlichen Untersuchungen, die keinen weiteren zeitlichen Aufschub dulden, zwingen zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaftlern, den mit pädagogischen Aufgaben befaßten Institutionen und der einschlägigen Industrie.
- Die Einführung neuer technischer Unterrichtshilfen muß mit der Entwicklung der dazugehörigen Programme Hand in Hand gehen. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß fehlende oder ungeeignete Programme eine weitere Verbreitung der technischen Unterrichtshilfen behindert oder sogar verhindert haben.

Kooperation

Entwicklung
sachgerechter
Programme

Zu den neueren technischen Hilfsmitteln, die für die Nutzung innerhalb der Hochschulen in Betracht kommen, gehört das Fernsehen mit geschlossenem Teilnehmerkreis, das unter der Bezeichnung Closed-Circuit Television (CCTV) bekannt ist. Es handelt sich hierbei um die Übertragung von Fernsehsendungen, die nur innerhalb der Hochschule empfangen werden können.

Das Fernsehen innerhalb der Hochschule erweitert den didaktischen und methodischen Spielraum und ermöglicht in der Gestaltung der Lehrpläne, der Ausnutzung der Räume und der Verteilung auf kleine Arbeitsgruppen ein hohes Maß von Flexibilität. Der interdisziplinären Zusammenarbeit erschließt es zusätzliche Möglichkeiten. Außerdem hat es Auswirkungen auf die Verteilung der Aufgaben unter den Lehrpersonen.

B. IV. Beispiele für die Umgestaltung von Ausbildungsgängen

IV. 1. Auswahl und Funktion der Beispiele

a) Auf die Notwendigkeit, die Ausbildungsziele auch im bisherigen Bereich der Universitäten zu differenzieren, ist der Wissenschaftsrat bereits mit den im Jahre 1966 vorgelegten Empfehlungen zur Neuordnung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen eingegangen. Für einzelne Fächer wurden Studienpläne vorgelegt, die an Beispielen die Grundsätze der Neuordnung des Studiums deutlich machen sollten.

Die zentrale Bedeutung, die die Neuordnung der Ausbildungsgänge für die Funktionsfähigkeit des gesamten Bildungswesens und zugleich für sachgerechte institutionelle Regelungen im Hochschulbereich hat, macht es notwendig, die damals begonnenen Überlegungen weiterzuführen sowie im Blick auf die voraussehbaren und angestrebten Veränderungen im Schul- und Hochschulbereich zu erweitern.

Einen Schwerpunkt bilden die Fragen der Lehrerausbildung. Sie ist für den Schulbereich und damit für das gesamte Bildungswesen und dessen künftige Entwicklung entscheidend wichtig. Die Lehrerausbildung hat aber auch für die quantitative und die qualitative Entwicklung des Hochschulbereichs besonderes Gewicht.

In den Fragen der Lehrerausbildung überschneiden sich die Aufgabenbereiche der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates und des Wissenschaftsrates. In beiden Gremien wurden Vorschläge zur künftigen Gestaltung der Lehrerausbildung